

Bericht über Workshop in Werder

Im September veranstaltete Johann Steinberg einen Workshop in Werder der Titel dieser Workshops war **Praxis und Wissenschaft – gemeinsam für mehr Tierwohl**

Zu diesem Workshop wurden Vertreter verschiedenen Institutionen die mit Klauenpflege zu tun haben eingeladen und einige aktive aus dem VKKD. Ich war als Vertreterin des VGK e.V. bei diesem Workshop.

Am ersten Tag stand die Kommunikation im Vordergrund.

Vertreter der Klauenpfleger ausbildenden Institutionen (Almesbach, Echem, Lohmen, die Klauenpflugeschule, Österreich) erläuterten Dauer, Konzept und Kosten ihrer Lehrgänge.

Es wurden erhebliche Unterschiede sichtbar.

Prof. Dr. Alexander Starke erzählte dass die Universität Leipzig ein Kompetenzzentrum Klauengründen möchte um Wissenschaft und Praxis besser zu verknüpfen.

Dr. Jörg Willig und ich stellte die AG Bundesverband Klauenpflege vor.

Im Anschluss wurden Arbeitsgruppen zu folgenden Themen gebildet.

Vereinheitlichung der Ausbildung

Bundesverband Klauenpflege was wollen wir

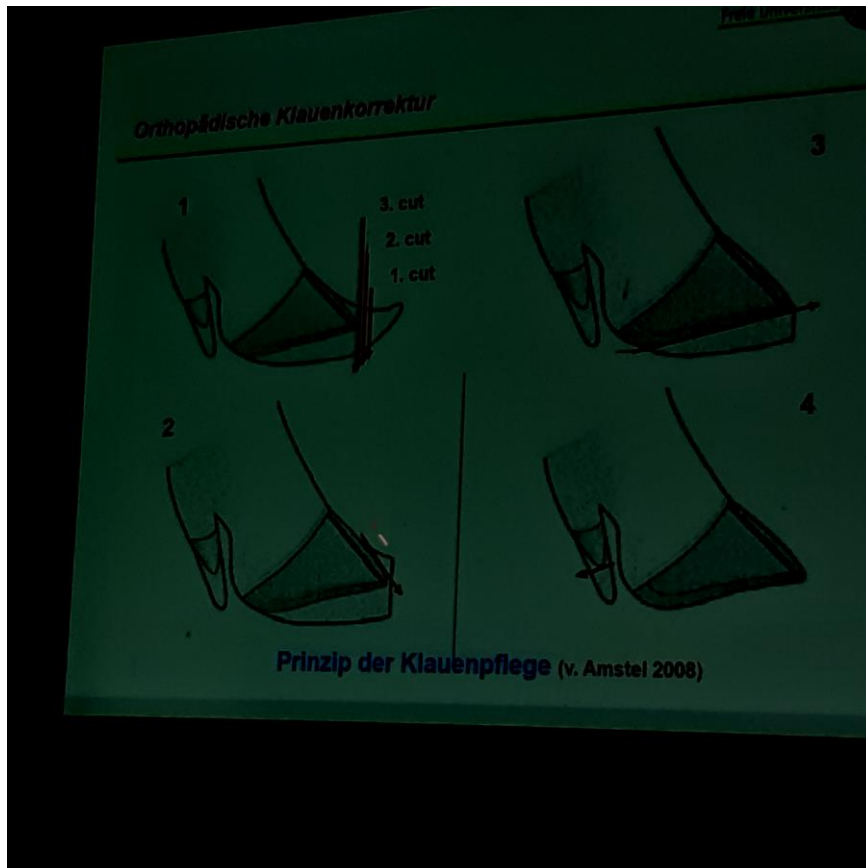
Bundesverband Klauenpflege wie ist es finanzierbar

Kommunikation zwischen den Universitäten

Das für mich wichtigste Ergebnis diese Arbeitsgruppe war die Absprache, dass sich die Ausbildenden Institutionen zu einem zweijährigen treffen verpflichtet haben.

Der zweite Tag fand in der Uni Berlin statt hier wurden die neuesten Ergebnisse von Klauen- fitnet präsentiert. Und das Programm Cows and More vorgestellt, welche der Beurteilung der Haltungsumwelt von Rindern dient und ein interessantes Tool für die Problemfindung in Betrieben werden kann.

Am Nachmittag standen die Bearbeitung der Zehen von Alpakas und die Klauenpflege beim Schwein im Fokus.



Klauenpflege beim Schwein

Nach einer Einführung durften sich die Workshop Teilnehmer dann an totklauen von Schweinen selber versuchen.



Besonders
keine
und keine
machte alle

die Tatsache das bei Schweinen
Hohlkehlung geschnitten wird
Ballenhornfäule entfernt wird
beim Arbeiten sehr nervös.

Die Bearbeitung der Alpakas wurde von Mitarbeitern der Universität präsentiert.



Am dritten Tag
Exkursion zur

mbH" statt. Auf diesen Betrieb werden ca.850 Milchkühe gehalten. Es ist eine Dreirassenkreuzung, die ihren Ursprung in Irland und Neuseeland hat. Der Betrieb ist von einem "Irischen Brüderpaar" aufgebaut worden.

fand eine
"Emster Land

Die Milchkühe werden ausschließlich auf der Weide gehalten. Im Winter dienen T förmig aufgestellte Siloballen Mieten Schutz vor Wind.



Die Kälber werden nach der Geburt aufgestallt. Die weiblichen Kälber werden dann konventionell aufgezogen.

Die Abkalbung erfolgt Saisonal die Herde wird im Dezember komplett trockengestellt. Während der Kalbesaison wird der Betrieb von Studenten (Tierärzte Landwirte) unterstützt.

Pro Tier werden ca. 7000 Liter Milch im Jahr mit 5% Fett und 4% Eiweiß erzeugt, der Kraffutteraufwand lag bei ca. 900kg. Die Kühe fressen überwiegend Gras auf Portionsweiden. Die sehr dichte Grasnarbe auf den Weidestücken war beeindruckend.

Eure Alice